

Frau Bundesrätin Sommaruga weitere Pläne zum CO₂

Der Student

Ein Student an der Universität Bern schrieb Dem Chefredaktor der „Weltwoche“, Roger Köppel, eine Mail. ^[1]
Am 18.11.2021 hielt Bundesrätin Simonetta Sommaruga an der Berner Universität ein Referat zur Klimapolitik.

Sie machte eine für ihn schockierende Aussage:

Nach der verlorenen Abstimmung zum CO₂-Gesetz ^[2] sei es politisch nicht möglich, im nächsten kommenden Gesetz strenge Massnahmen, etwa Verbote von Verbrennungsmotoren, zu verlangen.

Dieses nächste Gesetz sei aber nur ein erster Schritt zu einem weiteren Gesetz, in dem, wie sie es sich vorstelle, solche Verbote enthalten sein werden.

Es sei wichtig, **mit diesem nächsten Gesetz einen Sieg einzufahren**, um dann mit einem darauf folgenden Gesetz diese Verbote zu etablieren.

Der Student macht darauf aufmerksam, dass das demnächst kommende Gesetz also nur ein **Trainingslager** darstelle. Er findet es schockierend, dass Frau Sommaruga ihre Absichten so offen kundtut.

Die Politik führt einen schrittweise mit kleinen Häppchen hinters Licht, bis zuletzt nur noch ein kleiner Schritt hin zu den Verboten ist.

Die nächste Abstimmung wird von Frau Bundesrätin Sommaruga also nur dazu benutzt, um sich einen Sieg zu verschaffen, damit man die in der verlorenen Abstimmung vorgesehenen Verbote doch noch einführen kann. ^[3]

Roger Köppel hörte sich die Rede selbst an. Sie ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Wir können sie uns also nicht anhören. ^[4]

Aber wir wissen nun Bescheid. ^[5]

Die liebenswerte Bundesrätin

Man könne in guten Treuen verschiedener Meinung sein, pflegte einer meiner Lehrer, der versuchte, uns darüber zu informieren, was bisher passiert war, weshalb er für einen Geschichtslehrer gehalten wurde, zu sagen. Weshalb und in welchem Zusammenhang es geschah, weiss ich freilich nicht mehr; weil es sich bei ihm aber um einen umgänglichen Menschen gehandelt hat, gehe ich davon aus, dass er damit nur zum Ausdruck bringen wollte, dass es immer verschiedene Ansichten gebe, eine Feststellung, die in ihrer Schlichtheit nicht weiter aufregen kann und wahrscheinlich über ihre eigene Bedeutung nicht hinausgeht.

Das kann ich unterschreiben, muss aber noch beifügen, dass die Art der Meinung auch davon abhängt, was sie einem einbringt. Damit werden diese angeblich guten Treuen zu einem Etwas, das einem die Situation im Leben bequem macht.

Zuhanden des oben genannte Studenten, der es aus einsichtlichen Gründen eben nicht ist, möchte ich noch zitieren, was jemand anderes, wahrscheinlich auch „in guten Treuen“, verlauten liess, tue es auch und setze es kursiv, denn es ist ein Zitat:

Melanie Ivankovic: «Beeindruckt hat mich ihre souveräne und warme Ausstrahlung.»

«Mit Bundesrätin Simonetta Sommaruga besuchte uns nicht nur ein Mitglied der Schweizer Bundesregierung und der Sozialdemokratischen Partei, sondern auch ein Mensch, der eine Geschichte zu erzählen hat. Beeindruckt hat mich ihre Persönlichkeit und die souveräne und gleichzeitig warme Ausstrahlung. Immer wieder liess sie durchschimmern, wie unterschiedlich, aber auch wie stark verknüpft die verschiedenen Rollen ihres Lebens sind und diese je nach Situation und Rahmen auch in den Hintergrund treten müssen. Dies zeigte sich in ihren Erzählungen, wie sie samstags auf dem Berner «Märit» immer noch ein wenig «Bundesrätin» sei, aber privat selbst in ihrem Freundeskreis die öffentliche Meinung des Bundesrates vertrete und das Kollegialprinzip achte.» ^[5]

Das fatale Pariser Klimaabkommen

Es ist ohnehin an der Zeit, dass die Schweiz so schnell wie möglich aus dem fatalen Pariser Klima-Abkommen aussteigt. So lange sie darin steckt, können die Mächtigen mit uns machen, was sie wollen und sich immer darauf berufen.

Die Schweiz hat sich eigentlich richtig verhalten. Man hat ihr gesagt, das Klima müsse geschützt oder gerettet werden. Also entschloss sie sich, etwas zu tun und nicht nur zu quatschen.

Unterdessen hat es sich gezeigt, dass das Klima prima ist, nicht gerettet oder geschützt werden kann und auch nicht gerettet oder geschützt werden muss. Der angebliche Einfluss des CO₂ darauf ist nicht bekannt und wird auch vom IPCC nur geschätzt. Die Modelle, die auf diesen Schätzungen beruhen und die das Klima der Zukunft vorhersagen können wollen, stimmen schon jetzt mit der Wirklichkeit so gut wie nicht mehr überein.

Fazit

Womöglich hilft einem eine „warme Ausstrahlung“ dabei, Volksentscheide nicht für unbedingt verbindlich zu halten.

Bemerkungen und Quellen

[1] https://www.weltwoche-daily.ch/daily/schweiz-ohne-strom-behoerden-verwedeln-sommaruga-skandaloeser-uni-vortrag-covid-strategie-des-bundes-rien-ne-va-plus-bundesrat-will-uns-vor-fake-news-schuetzen-sp-will-srf-mehr-geld-geben/?utm_source=ActiveCampaign&utm_medium=email&utm_content=Weltwoche+daily+-+Die+andere+Sicht&utm_campaign=Weltwoche-Daily+%28Live%29+Dienstag

Ab Minute 8:28

[2] Das Gesetz wurde knapp mit 51.6% zu 48.4% abgelehnt.

<https://www.bk.admin.ch/ch/d/pore/va/20210613/can644.html>

[3] Diese nächste Abstimmung ist allerdings noch nicht entschieden.

[4] „DIE WELTWOCHEN“ veröffentlichte am 25.11.2021 einen wörtlichen Auszug der Rede.

Sommaruga sagte (exakte Wiedergabe des Wortlauts): «Ich werde natürlich häufig gefragt: <Warum machen Sie keine Verbote? Verboten Sie doch einfach die Verbrenner-Auto ab 2035. Dann ist alle[s] klar.> Ich denke, um Verbote zu beschliessen, müssen Sie einen Grad der Durchdringung haben, wo Sie nicht die Mehrheit der Bevölkerung umsteigen muss [sic!], sondern wo die Mehrheit bereits auf diesem Weg ist und eine[r] Minderheit dann sagt: <Okay, für euch ist es jetzt auch fertig!> Also ich bin ziemlich überzeugt, dass es jetzt für den ersten, nächsten Schritt, den wir schaffen müssen – weil wir haben jetzt ein abgelehntes Gesetz, und wir müssen wieder in eine positive Dynamik kommen –, dass wir jetzt einen Sieg brauchen, dass wir jetzt ein Ja brauchen zu einem nächsten CO2-Gesetz, und dann gibt es aber das nächste selbstverständlich. Also, das kommende CO2-Gesetz setzt ja nur die Vorsch. . ., also die Vorgaben bis 2030. Und wir kommen mit dem nächsten Gesetz schon bald. Und da, stelle ich mir vor, da wird es dann gewisse Verbote drin haben. Aber wenn Sie jetzt, nach einer abgelehnten Volksabstimmung, kommen und sagen: <Sie haben nein gesagt – und jetzt erst recht, jetzt schlagen wir zu!> Wir haben wieder eine Volksabstimmung, und ich denke, ein zweites Nein kann sich dieses Land nicht leisten.»

<https://www.weltwoche.ch/ausgaben/2021-47/diese-woche/sommarugas-geheimer-klima-plan-die-weltwoche-ausgabe-47-2021.html>

[5] [2016: Die Bundesrätin und die private «Simonetta» - Das Online-Magazin der Universität Bern \(unibe.ch\)](#)